

ABC der Vielfalt

(nach Rösler, 1994)

A ist Professorin für Geschichte. Sie spricht drei Sprachen fließend und kann sechs weitere lesen. Am Goethe-Institut nimmt sie an einem Lesekurs Deutsch für Historiker teil.

B ist vor 20 Jahren auf der Suche nach Arbeit in die Bundesrepublik Deutschland gekommen. Einen Deutschkurs hat er nie besucht. Er kann sich gut auf Deutsch verständlich machen. Wenn er etwas schreiben muss, überlässt er es seiner Tochter, die gerade ihren Realschulabschluss macht.

C ist 15. Er lernt Deutsch als zweite Fremdsprache nach Englisch in der Schule.

D ist in Deutschland aufgewachsen und hat Deutsch im Kindergarten, in der Schule und von einigen Freundinnen gelernt. Mit ihren Eltern spricht sie jedoch weiterhin Türkisch.

E hat sich mit einer Deutschen zusammengetan. Sie bilden ein Tandem, d.h. sie bringen der anderen die eigene Sprache als Fremdsprache bei. Auch gehen sie oft zusammen ins Kino.

F ist in Deutschland als Kind griechischer Eltern aufgewachsen und spricht fließend Deutsch. Nun ist die Familie nach Griechenland gezogen, und **F** lernt Deutsch als Fremdsprache in der Schule. Er spricht es besser als sein Lehrer.

G arbeitet im Tourismusbereich. Er hat einen Selbstlernkurs gekauft und versucht nun, so schnell wie möglich Alltagsdeutsch zu lernen.

H ist Opernsängerin. Sie übt eine möglichst gute deutsche Aussprache.

I wohnt im Grenzgebiet zum deutschsprachigen Raum. Er sieht deutsches Fernsehen, hört Radio, liest Zeitungen. Er versteht sehr viel.

Die Eltern von **J** sind beide Deutsche, mit ihnen hat **J** auch immer Deutsch gesprochen. Die ganze Familie hat in Portugal gelebt, dort ging **J** auf eine internationale Schule, in der Englisch die Unterrichts- und Umgangssprache ist; als Fremdsprachen an dieser Schule hatte sie Portugiesisch und Französisch. Nun studiert sie an einer Universität in England Französisch, Portugiesisch und Deutsch. Im gesprochenen Deutsch verhält sie sich wie eine Muttersprachlerin, aber bei der Produktion von Aufsätzen und Berichten hat sie erhebliche Schwierigkeiten; sie hat während ihres Lebens kaum Deutsch geschrieben, abgesehen von ein paar Emails.

K verbringt ein Studienjahr im deutschsprachigen Raum, er macht einen Deutschkurs am Studienkolleg einer Universität, aber ansonsten spricht er fast nur seine Sprache mit Freunden, die ebenfalls für das Jahr nach Deutschland gekommen und an derselben Universität eingeschrieben sind.

L ist auf seiner Weltreise in Deutschland gelandet; wie in jedem Land macht er bei einer privaten Schule einen Kurs; die zehn Kursteilnehmer kommen aus zehn verschiedenen Ländern mit zehn verschiedenen Muttersprachen.

M hat lange in Deutschland gelebt und dort eine Deutsche geheiratet. Jetzt sind sie in sein Land umgezogen, mit seiner Frau spricht er aber weiterhin Deutsch. Nur wenn Dritte hinzukommen, wechseln sie die Sprache, für sie beide ist Deutsch eindeutig „ihre“ Sprache.

Der Vater von **N** ist Deutscher, ihre Mutter ist Spanierin. Sie ist von Anfang an zweisprachig aufgewachsen und spricht beide Sprachen perfekt.

adaptiert aus: Rösler, Dietmar. *Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Metzler, 1994, p. 1-3.